

Jerusalem, das ebenfalls in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts entstand und wahrscheinlich den Heiliggrabkanonikern von Anglesola gehörte, kam über die Trinitarier an die örtliche Pfarrkirche, wo es noch heute verwahrt wird⁵⁹. Die Tatsache, daß der Spendenaufruf aus Scheyern mit der Versendung einer Reliquie des Wahren Kreuzes gekoppelt wurde, spricht für diese Vermutung. Die Provenienz des Barceloneser Schreibens läßt sich zwar nicht abschließend klären, sie kann aber im Umfeld der katalanischen Kanoniker vom Heiligen Grab angesiedelt werden. Diese dürften aufgrund ihrer engen Kontakte zum Jerusalemer Mutterhaus Zugang zu einer zuverlässigen Vorlage – und zu einem authentischen Siegel – gehabt haben. Wahrscheinlich redigierten sie die Epistel noch vor dem Jahre 1187, da nach diesem Zeitpunkt der Hinweis auf die Nöte der bedrängten Stadt Jerusalem und die Zusage der Fürbitte am Grabe des Herren ihre Wirkung verloren und dem Spendenaufruf seine Wirksamkeit genommen hätten. Daß derartige Spendenaufrufe in Katalonien eine große Zugkraft besaßen, wird unter anderem an der beträchtlichen Expansion des Ordens vom Heiligen Grab in diesem Raum im Laufe des 12. Jahrhunderts deutlich.⁶⁰

Ein Hilferuf nach der Schlacht von Hattin

Das zweite vorzustellende Stück befindet sich heute im Arxiu Parroquial de Sant Miquel i Sant Vicenç zu Cardona in Zentralkatalonien. Zwar ist es vor kurzem in einem Urkundenbuch der Stadt ediert und damit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden⁶¹. Dennoch bietet sich eine neuerliche Edition an: Zum einen ist die Publikation so abgelegen, daß noch nicht einmal die spanische, geschweige denn die internationale Kreuzzugsforschung von ihr Notiz genommen hätte, zum anderen bietet eine neuerliche Bearbeitung die Möglichkeit, einige Lese- und Interpunktionsfehler der älteren Edition zu

59) Nikolas JASPERT, *Un vestigio desconocido de Tierra Santa: la Vera Creu d'Anglesola*, *Anuario de Estudios Medievales* 29 (1999) S. 447-475; JASPERT, *Vergegenwärtigungen Jerusalems in Architektur und Reliquienkult* (wie Anm. 28).

60) JASPERT, *Stift und Stadt* (wie Anm. 57) 79-95, 402-431.

61) *Diplomatari de la vila de Cardona* (anys 966-1276), ed. Andreu GALERA I PEDROSA (Fundació Noguera, Col·lecció Diplomatari 15, 1998) S. 322-324, Nr. 247.